

Bürgervereinigung Halberstung e.V.

Vorsitzender Jürgen Gushurst
Holderweg 2
76547 Sinzheim-Halberstung
Telefon 07221 / **98 86 15**
Mobil: 0175 357 44 17

Acher- und Bühler Bote
LOKALREDAKTION

BÜHL

Sinzheim-Halberstung, 26. Oktober 2011

Leserbrief zum Thema

CDU-Kreistagsfraktion erörtert Airport-Anbindung vom 25. Oktober 2011
und „**Ryanair am Baden-Airport**“ Berichte und Kommentar vom 26. Okt. 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Kommentar „Baden-Airport wird flügge“ zeichnet ein sehr „ausgefuchstes“ Bild des neuen Airport-Partners O`Leary (Ryanair), mündet in einer erfreulichen Bilanz zur Flughafenentwicklung und schreibt zum Schluss den direkten Autobahnanschluss herbei. Der Rheinmünsteraner Bürgermeister Pautler fordert zeitgleich den schnellen Autobahnanschluss und meint damit: „bei Halberstung“ Großzügig werden Ausgleichsmaßnahmen von ihm angeboten.

Nur: was hat unser Dorf Halberstung von Ausgleichsmaßnahmen in Rheinmünster, wenn man in einer Entfernung von nur 140 Metern zur Wohnbebauung einen verkehrsträchtigen Autobahnanschlussast bekommt? Verkehrsprognosen rechnen auf dem A5-Anschluss für das Jahr 2025 mit 17.400 Kfz pro Tag. Hinzu kommt, dass die am Ort vorbeiführende L80 zum Autobahnzubringer wird!

Dazu passt dann auch der tags zuvor veröffentlichte Bericht, in welchem die CDU-Kreistagsfraktion die Anbindung des Flughafens „über weitgehend vorhandene Kreis- und Landesstraßen mit einem Durchstich bei Schiftung“ proklamiert.

Die Betroffenen im Sinzheimer Teilort Halberstung müssen da immer wieder auf den geringen Einspareffekt hinweisen, den ein Airpark-Zubringer durch das FFH-Gebiet bei Schiftung mit exorbitanten Kosten für Naturschutzmaßnahmen bringen würde.

Es kann doch nicht sein, dass man für eine **Zeitersparnis von nur 5 Minuten** und einer **Streckenverkürzung** von gerade Mal **6 Kilometern** den riesigen Aufwand für einen neuen Autobahnanschluss treibt.

Die ohnehin minimale Zeit- und Streckenersparnis wird ja auch nur für den Verkehr voll wirksam, der von Süden zum Baden-Airpark kommt; für den Verkehr aus den anderen Himmelsrichtungen reduziert sich die Strecke dagegen überhaupt nicht.

Als Autobahnanbindung zum Airpark steht doch die vorhandene Ausfahrt Baden-Baden zur Verfügung. Die Strecke über die B500 sowie die B36 bis vor Hügelsheim müsste nur noch ertüchtigt werden und Hügelsheim auf einer neuen Trasse in unproblematischem Gelände eine östliche Umfahrung erhalten.

Da Hügelsheim neben einem „direkten Autobahnanschluss“ ohnehin eine Ortsumfahrung fordert und diese auch brauchen wird, könnte man, ohne dass man einen neuen Autobahnanschluss baut, „zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen“ und hätte dabei noch eine ganze Menge an Kosteneinsparung.

Mit freundlichem Gruß
bitte ich um Veröffentlichung

gez.: Jürgen Gushurst